

Verein will Krippe selbst bauen Sofern er Fördermittel von der Gemeinde übertragen bekommt

Beselich. Beselichs Gemeindevertreter haben sich dagegen entschieden, ein Haus für die Betreuung von Krippenkindern zu bauen. Gestorben ist der Bau damit nicht. "Wenn wir die Fördermittel bekommen, dann bauen wir selbst", sagt die Geschäftsführerin des Vereins Lahn-Kinderkrippen, Annemarie Lobenhofer.



Spielerisch die Sprache lernen: In der Bärenhöhle wurde ein Modell zur Sprachförderung gestartet.

Der Verein Lahn-Kinderkrippen betreibt bislang sieben Krippen im Kreis, darunter die Bärenhöhle in Beselich mit den beiden Standorten Obertiefenbach und Schupbach. 26 Kinder unter drei Jahren werden in der Bärenhöhle betreut. Mit dem Neubau sollen weitere 28 Plätze hinzukommen. Annemarie Lobenhofer geht davon aus, dass die Plätze Abnehmer finden. "Im Moment sind alle unsere Einrichtung überbelegt", sagt sie.

Bürgermeister: Mit 51 U3-Plätzen hat Beselich schon heute sein Soll erfüllt

Der Verein hat nicht nur Erfahrung als Betreiber von Krippen, sondern auch als Bauherr, beispielsweise bei der "Villa Kunterbunt", einer Kita in Limburg. Bauherr ist der Verein auch bei der Krippe in Hadamar, deren Bau in diesen Tagen beginnt.

"Wir sind inzwischen so groß, dass wir für einen Neubau in Beselich einen Kredit bei der Bank bekommen würden", sagt Annemarie Lobenhofer. Doch ohne Fördermittel sei das Projekt nicht realisierbar. Andernfalls müsste der Verein sehr hohe Betreuungskosten von den Eltern einfordern, um den das Projekt zu finanzieren.

Wenn Annemarie Lobenhofer von Fördermitteln spricht, meint sie einen Landeszuschuss in Höhe von 360 000 Euro. Den hatte die Gemeinde Beselich für den Bau einer Krippe beantragt. Ursprünglich hatten die Gemeindevertreter nämlich vor, die Krippe selbst zu errichten.

Ende Februar kippte dann aber eine Mehrheit aus CDU und Bürgerliste das Vorhaben. Es gab Zweifel am Bedarf und Angst vor einem finanziellen Risiko. Stattdessen sprachen sich die Gemeindevertreter dafür aus, dass der Verein Lahn-Kinderkrippen selbst bauen solle. Den Landeszuschuss, den die Gemeinde am Haken habe, solle, wenn möglich, an den Verein weitergeleitet werden. Doch ob das klappt, ist nicht klar. "Die zuständigen Behörden prüfen das momentan", sagt Bürgermeister Kai Müller (parteilos).

Der in der Luft hängende Zuschuss ist nicht das einzige Fragezeichen, das Annemarie Lobenhofer sieht. Unklar sei beispielsweise auch, ob der Verein auf dem Gelände des ehemaligen Edeka-Marktes in Obertiefenbach bauen darf. Dort wollten die Gemeindevertreter die Krippe ansiedeln. Werden sie das Grundstück auch dem Verein zur Verfügung stellen?

Annemarie Lobenhofer sagt, sie habe Hoffnung, dass in naher Zukunft mit dem Bau begonnen werden kann. Das Projekt sterben zu lassen, kommt für sie nicht in Frage. "Wir haben drei Jahre Energie in dieses Thema gesteckt. Die Option, dass das nichts wird, haben wir nicht durchdacht", sagt sie.

Ab dem 1. August 2013 haben alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Bund, Länder und Kommunen haben sich darauf verständigt, bis 2013 für 35 Prozent der unter Dreijährigen Betreuungsplätze zu schaffen. Laut Müller hat Beselich mit 51 Betreuungsplätzen bereits sein Soll erfüllt. Doch sieht er es als eine Investition in die Zukunft, weitere Plätze zu schaffen.